

UKRAINE-KRISE

Egon Bahr plädiert für Respektierung der Krim-Annexion

Die Krim sollte so behandelt werden wie die DDR, rät der SPD-Politiker Egon Bahr. So sei man damals mit der Sowjetunion ins Gespräch gekommen.

VON | 26. November 2014 - 07:38 Uhr

© Wolfgang Kumm/dpa



Egon Bahr (SPD)

Der SPD-Politiker Egon Bahr schlägt zur Entspannung des Konflikts mit Russland um die Ukraine vor, die Annexion der Schwarzmeerinsel Krim zu respektieren. "Wir haben die DDR nie völkerrechtlich anerkannt, aber respektiert", sagte Bahr dem Fernsehsender n-tv. Eben dies habe damals die Gesprächsbereitschaft der Regierung in Moskau geweckt. "Die Krim kann man natürlich genauso behandeln", sagte der 92-Jährige.

Bahr sagte, er sei keineswegs für eine völlige völkerrechtliche Anerkennung der Krim. "Aber respektieren geht genauso. Das wäre, wenn man will, ein kleiner Punkt, der schnell erledigt werden kann." Bahr ist einer der Vordenker der deutschen Ostpolitik in den 1970er Jahren, die zu einer wesentlichen Annäherung an die damalige Sowjetunion führte. Unter Kanzler Willy Brandt (SPD) war er einst Beauftragter für die Ostpolitik.

Der Vorsitzende des Deutsch-Russischen Forums und frühere brandenburgische Ministerpräsident, Matthias Platzeck (SPD), hat in der vergangenen Woche gefordert, die Annexion der Krim durch Russland völkerrechtlich zu regeln, sodass sie für alle hinnehmbar werde. Für diese nachgiebige Haltung wurde er heftig kritisiert.

COPYRIGHT: ZEIT ONLINE, dpa, kp

ADRESSE: <http://www.zeit.de/politik/2014-11/egon-bahr-krim-annexion-russland>